

9.20

H1057

1549 St. Nicholas Ave
New York City
September 8, 1907



Supplementar zum Professor!

Ich würde Ihnen mit großer Lust den
ersten Teil meiner Abhandlung über die
Epithelien nach von Hagen, von der ich
wirklich sagen kann "Broschüre des Jahres".
Sie waren für die erste die einzig auf das
bezügliche Kapital in von Hagen's "Metall wa-
Nicht aufmerksam gemacht ist. Das
beimunter wird in der nächst Nummer
des Journal (d. h. in fünf Monaten) er-
scheinen. Sie brauchen natürlich meinen Betrag
nicht. Aber wenn Sie für wissenschaftliches
das ist bei dieser Gelegenheit zusammenzufassen,

drüfte Sie interessieren. Ich hätte Sie
offen seit vor an Sie und Prof. Nöldeke.
Kopf werde ich warten, bis das Ganze
fertig ist.

Ich füge ganz einfach einen Artikel
über biblische Sprache bei, der vielleicht
einige Interesse für Sie hat. Ich weiß
nicht, ob in der Literaturwissenschaft als
Wissenschaft keinen rechten Geschmack ab-
zuwecken kann. Da wird man ja von
Zwischen und Unwissenheit förmlich vertrieben.
Wie so viele wissen ist alles das ^{alles} in der
Arbeitswelt und in der jüdischen Gelehrten, die
mit denselben Zusammenhängen. Selbst
bei 180, 200 Jahren immer Interesse macht
Ich infolge dessen in hochförmig, obwohl Sie
an einem Artikel nicht arbeiten ist.

Ich besitze einen Manuskript - Schriftstück
für die Semitische Study series von Gottheit in
Jastrow vor. Es ist laut grammatischen Notizen
für die besitz abgefasst. Ich weiß noch
keine (außer eine Kapitel über die Sprach-
lichen Eigentümlichkeiten der Manuskripten
Nihil) und Notizen (Logographen, Inflection etc.)
folgen. Ich hätte kaum geglaubt, welche
Spreizbarkeit im Wortbau und auch mit
andere Seiten für Wörterbuch, ein an beizen
resp. Wright gewöhnlich sind und für
im folgenden ist. Öffentlich ist es nicht
so oft gedruckt. Falls Sie Geduld und Zeit
haben, die das meine Aufmerksamkeiten
zu widmen, wird ich Ihnen die Korrektur-
bogen vorlegen. Das Ding wird dadurch sehr
kolossal viel gewinnen. Das frage ich, ob
eine dazwischen Erwartung notwendig ist

mit ununterbrochen klinget.

Ich hoffe, daß Sie bei nächster
Besuche dieses Jahr so viel zu kommen.
Der meine Besuch ist Amerika nicht interessant
und Sie haben ja Gelegenheit das eigentliche
Amerika zu sehen, das auch hier in New
York, wo nur 17% Amerikaner wohnen,
ganz verfloßen bleibt.

Unabhängig des Jahreswaffels gestatten
Sie mir, Ihnen aus dem herzlichsten
Gruß mein herzlichstes Glückwunschk
anzubringen. Möge das kommende Jahr ein
fruchtbringendes und geglücktes sein,
sowohl für Sie als für die U.S.A. Ich
bin
Ihr
gierig.

Mit herzlicher Verehrung,
Ihr
Hochachtungsvoll

Triedlaender